

Kinder und Kirche

4 2018



«Mir ghöred zäme!»



Liebe Kinder



«**Mir ghöred zäme!**» Es gibt Kraft und Mut, wenn man weiss, dass man nicht allein ist. Zusammen ist man stärker, hat mehr Ideen, mehr Fähigkeiten und mehr Spass.

Zu einer Gruppe zu gehören, bedeutet aber auch, tolerant zu sein. Also auch mal das mitzumachen, was andere aus der Gruppe wollen. Das gilt in der Familie, in der Schule, im Turnverein und auf dem Spielplatz.

Jesus sagt: «Frage dich nicht, wie die anderen dir dienen können. Sondern frage dich, wie du den anderen dienen kannst!» Denn aufeinander Rücksicht zu nehmen und zu helfen, wo es nötig ist, ist die Grundlage für Frieden. Und das ist das Wichtigste der Welt.

Deine Kiki-Redaktion

Kiki-Downloads: zum Beispiel das Kinder-Wimmelbild als Puzzle!
www.kiki.ch/downloads/0418



Abonnier das Kiki-Heft für nur 25 Franken ein ganzes Jahr lang! (8 Hefte) ab 10 Abos an die gleiche Adresse: 40% Rabatt!

Lösungen: Seite 6: Biene/Schiene, Wurm/Turm, Berg/Zwerg, Hase/Vase, Fisch/Tisch, Kuh/Schuh.

Impressum: Kiki 4/2018 (Mai 2018), 155. Jahrgang; Hrsg.: Verband Kind und Kirche, CH-8415 Berg am Irchel, Tel. 052 318 18 32, www.kindundkirche.ch; Redaktion: Christoph Weiller (CWe, Chefredaktion), Gabriela Müller (GMu), Helen Dormann; theol. Beratung: Sabine-Claudia Nold; Postadresse: Kiki-Redaktion, Gertrudstrasse 17, CH-8400 Winterthur; E-Mail: redaktion@kiki.ch, Internet: www.kiki.ch; Gestaltung: CWe; Druck: wylandprint, Andelfingen; Auflage: 5200 Ex. auf Cycclus Offset (100% Altpapier, FSC, Blauer Engel)

Quellen: Titelbild: Christian Schwier/Adobe Stock (A.); «Der Geburtstag der Kirche» (Seiten 3–5): CWe (Text, Apg 2), Karl Knospe (Ill.) in: «Meine Kinderbibel», Compact Verlag GmbH München; Seite 7: GMu; Seite 9: Robert Kneschke/A.; Seiten 10–13 (Bilder): HEKS – Hilfswerk der evangelischen Kirchen Schweiz; Jahresthema von Kind und Solidarität, www.kindundkirche.ch/kind-und-solidaritaet, PC-Konto 88-786 972-1; Seite 14: GMu; alle Hintergrundbilder: Adobe Stock; Illustrationen, Kiki-Comic: CWe.

K
KIND
+
R
C
H
E



Der Geburtstag der Kirche

Geburtstag zu haben, ist super: Alle kommen zu Besuch, bringen Geschenke und feiern, dass es dich gibt! Und auch an Weihnachten gibt es viele Geschenke: Da feiern wir Christen den Geburtstag von Jesus.

Fünfzig Tage nach Ostern, an Pfingsten, feiern wir zudem die Geburt der Kirche. Mit «Kirche» ist dabei aber nicht das grosse Gebäude mit dem hohen Turm gemeint. Sondern wir feiern, dass sich vor vielen Jahren eine Gruppe von Menschen zusammengeschlossen hat, um gemeinsam als Christen zu leben:

Es ist genau fünfzig Tage nach Ostern. Den Jüngern ist an diesem Tag überhaupt nicht nach feiern zumute: Wie so oft sitzen sie zusammen und wissen nicht so recht, wie es weitergehen soll. Sie erinnern sich an die Zeit mit Jesus.

«Mann, das war was, als Jesus damals auferstanden ist!», meint Lukas.

«Wisst ihr noch? Wie heute sassen wir zusammen am Tisch, und plötzlich stand er da.»

«Stimmt!», fällt Markus ein. «Ich weiss bis heute nicht, wie er ins Zimmer gekommen ist – ich hatte die Tür selbst abgeschlossen.»

«Ja», meint Andreas, «mit Jesus war nichts unmöglich. Er wusste immer einen Weg. Wie damals beim grossen Sturm, als unser Schiff in den Wellen fast umgekippt ist: Da hat er dem Meer befohlen, still zu werden. Einfach so.»

«Das waren Zeiten ...», sinniert Bar timäus, «aber jetzt sind sie endgültig vorbei. Wir haben ja alle gesehen, wie Jesus in den Himmel geschwebt ist.»

Jakobus' Gesicht hellt sich auf: «Aber Jesus hat auch gesagt, dass er uns den Heiligen Geist schicken wird. Nur habe ich keine Ahnung, was das sein soll.»

Die anderen denken nach. Niemand weiss, was Jesus damit gemeint hat.

In diesem Moment beginnt es um die Jünger zu rauschen, immer lauter. Erschreckt sehen sie sich um, aber das Rauschen ist überall. Es wird zu einem Brausen, dann zu einem Toben, wie von einem gewaltigen Sturm. Die Jünger sind mitten drin, aber sie spüren, dass sie keine Angst haben müssen. Im Gegenteil: Sie spüren eine grosse Freude und Kraft, die sie bis ins Innerste erfüllt. Plötzlich sieht es aus, als würden auf ihren Köpfen kleine Flammen tanzen, und eine Wärme und Zuversicht durchströmt sie. Der Heilige Geist ist eine Kraft von Gott!

Petrus ruft, was alle denken: «Wir müssen nach draussen gehen. Alle sollen von Gott erfahren!»

Die Jünger stürmen ins Freie und erzählen den verdutzten Passanten, was sie erlebt haben. Sie erzählen von Jesus' Wundern, von der grossen Freude und dass Gott alle Menschen liebt. Die Jünger erzählen so, dass alle sie verstehen können, auch diejenigen, die eigentlich eine ganz andere Sprache sprechen.

Trotzdem laufen viele der Leute einfach weiter. Oder sie lachen die Jünger sogar aus. Aber es gibt auch



zahlreiche Menschen, die aufmerksam zuhören. «Was sollen wir tun?», fragen sie. «Wir wollen auch zu Gott gehören!»

Noch am gleichen Tag lässt sich eine grosse Gruppe Menschen von den Jüngern taufen. Sie alle wollen sich an Gottes Gebote halten und so leben, wie Jesus Christus es vorgemacht hat. Zur Erinnerung an ihr grosses Vorbild nennen sie sich «Christen».

«Wir gehören von nun an zusammen», sagen sie, «wie eine grosse Familie. Wir wollen einander helfen, so

dass es allen gutgeht.» Dazu teilen die Christen alles miteinander. Jeder erhält so viel, wie er gerade nötig hat. Sie treffen sich regelmässig, um gemeinsam zu essen, zu beten und Gottesdienst zu feiern.

Seither hat sich das Christentum auf die ganze Welt ausgebreitet. Überall gibt es Christen, die zusammen in Frieden leben, einander gegenseitig helfen und an Gott glauben wollen. Den Geburtstag der Kirche feiern wir fünfzig Tage nach Ostern: an Pfingsten, dieses Jahr am 20. Mai.





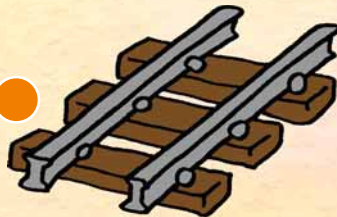
Was gehört zusammen?



Welche Wörter reimen sich?

Verbinde immer zwei orange Punkte miteinander!

Lösungen
auf Seite 2



Kunst im Wald

Sammelt im Wald Blätter, Äste, Tannenzapfen, Moos, Steine, Eicheln, Federn, Schneckenhäuser, Farn, Buchennüssli, Rinde und mehr. Damit könnt ihr nun zusammen ein **riesiges Mandala** auf dem Waldboden gestalten, kleine **Natur-Kunstwerke** auf Baumstrünken aufbauen oder **Figuren und Tiere** legen. Gemeinsam kommt ihr bestimmt auf viele tolle Ideen. Lasst eure Phantasie spielen!



Auch **Spaziergänger** und andere Waldbesucher und -besucherinnen werden viel Freude haben, wenn sie eure Naturbilder entdecken!



IM HERBST
GIBT ES BESONDERS
SCHÖNE FARBIGE
BLÄTTER!



Gute Laune für deine Gruppe

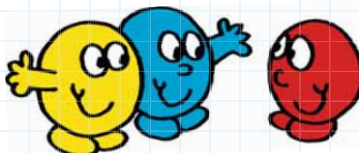


Zusammen kann man viel Spass haben und Dinge erleben, die man alleine nicht kann oder die langweilig wären. Doch wo Menschen zusammen wohnen, leben oder spielen, gibt es immer mal wieder **Streitereien**. Was hilft, damit eine Gruppe **gut funktioniert** und alle sich **wohlfühlen**?

Lernt zu verzeihen.
Schliesst nach einem Streit wieder Frieden!



Geht offen auf andere Menschen zu. Zum Beispiel, wenn jemand Neues in die Klasse kommt.

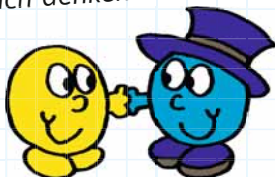


Geh Kompromisse ein. Findet zusammen einen Mittelweg. Verziehte für die Gruppe auch mal auf etwas.



Lass auch andere Meinungen gelten; es müssen nicht alle gleich denken wie du.

Schliesst niemanden aus, nur weil er etwas anders ist. Auslachen ist tabu!



Und besonders wichtig: Unternehmt oft etwas miteinander! Das schweisst zusammen und schafft Vertrauen!



Redet miteinander! So klärt sich vieles schon, bevor es ein Problem werden kann.





**Lieber Gott,
ich danke dir für
alle Freundschaften.**



Gemeinsam in Syrien



Syrien liegt direkt am Mittelmeer. Das Land ist mehr als viermal so gross wie die Schweiz. Leider wütet in Syrien seit vielen Jahren ein **schlimmer Krieg**.

Georg aus der Stadt Aleppo ist acht Jahre alt. «Ich darf nicht draussen spielen», berichtet er, «weil es zu gefährlich ist. Zum Glück gibt es hier die **Sonntagsschule**. Alle wollen bei unseren Treffen dabei sein!» Es wird gemeinsam gesungen, gebetet und manchmal auch getanzt. Die Kin-

كيفورك

*Georg lebt in Syrien.
So schreibt man seinen
Namen auf arabisch.*



der hören Geschichten aus der Bibel und haben auch viel Zeit zum Spielen. «Das geniessen wir sehr», sagt Georg. «Alle Kinder sind meine Freunde, wir fühlen uns **wie eine riesig grosse Familie**.»





Gemeinsam spielen: Ein «Töggelkasten» ist hier etwas ganz Spezielles. Denn in Syrien sind vom Krieg viele Häuser zerstört und viele Menschen haben kaum genug zu essen.



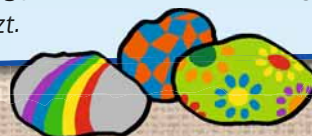
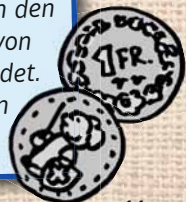
Gemeinsam im Kreis. In schwierigen Zeiten sind gute Freundschaften besonders wichtig.



Gemeinsam singen und beten. An einigen Orten sind die Kirchen fast zu klein. Die Angebote für Kinder und Jugendliche sind sehr begehrt.



In Syrien, dem diesjährigen Schwerpunktland von Kind & Solidarität, beherrschen **Gewalt und Krieg** den Alltag. Die Kirchen können den Kindern wenigstens **einige unbeschwerte Stunden, gemeinsame Erlebnisse und etwas zu essen** bieten. Die Spenden werden in den Projektländern in erster Linie für die **Aus- und Weiterbildung** von Mitarbeitenden und für **Veranstaltungen mit Kindern** verwendet. In den Projektländern und in der Schweiz wird die Herstellung von Unterrichtsmaterialien unterstützt.



Gemeinsam spielen

Diese Spiele werden in Syrien und bei uns gerne gespielt. Sie funktionieren aber nur, wenn alle gut aufeinander achten und zusammenarbeiten!

Wandernder Ring

Dafür braucht ihr Strohhalme (Trinkröhrli) für alle und einen kleinen Ring. Das erste Kind transportiert mit seinem Strohalm den Ring. (Er darf nie angefasst werden!) Nun «fädelt» das zweite Kind mit seinem Strohalm

in den Ring ein und übernimmt ihn. Es gibt ihn ans dritte Kind weiter ... Schafft ihr eine ganze Runde?

Umziehen

Nehmt einen grossen, alten Pullover. Das erste Kind zieht den Pullover an und fasst die Hände des zweiten Kindes. Die übrigen Kinder helfen, den Pullover dem ersten Kind ab- und dem zweiten Kind überzustreifen. Diese beiden dürfen ihre Hände aber die ganze Zeit nicht loslassen! Wie lange braucht ihr, bis alle den Pullover einmal angezogen bekamen?

Blindflug

Ein Kind schliesst die Augen und soll einen bestimmten Stein oder ein Figürchen, das ihr irgendwo auf den Pausenplatz gestellt habt, finden. Schafft ihr es als Gruppe, das Kind nur mit Worten zu führen, so dass es – natürlich ohne hinzufallen! – das Figürchen aufspürt?





Stehaufmännchen

Setzt euch zu zweit auf den Boden, Rücken an Rücken, und winkelt die Beine an. Versucht nun gemeinsam aufzustehen, ohne die Arme zu Hilfe zu nehmen!



Skifahren

Gemeinsam stellen sich die Kinder auf zwei lange Bretter mit Seilen, halten die Seile in der Hand und versuchen, ohne umzufallen gemeinsam vorwärts zu gehen. Das ist gar nicht so einfach und macht riesig Spass!

Insel

Nehmt einen Karton. Wie schafft ihr es, dass alle darauf Platz finden? Es ist egal, wie ihr das als Gruppe anstellt, hier sind eure Ideen gefragt! Je kleiner der Karton ist, desto schwieriger wird das Spiel. Falls ihr keinen Karton habt, malt mit Kreide einen Kreis auf den Boden oder legt eine Form mit Steinchen.

Kniffliger Transport

Dreht eine leere Büchse um, so dass der Boden oben ist, und befestigt viele Schnüre. Nun hält jedes von euch eine Schnur und spannt sie, so dass die Dose in der Mitte «schwebt». Setzt ein Stofftier auf die Dose und versucht, es zu transportieren, ohne dass es herunterfällt!



Raupenlauf

Dafür braucht ihr einen Ballon weniger, als ihr Kinder seid. Stellt euch in einer Reihe auf und klemmt immer einen Luftballon zwischen euren Rücken und den Bauch des nächsten Kindes. Könnt ihr euch so als Raupe fortbewegen, ohne die Luftballons zu verlieren? Vielleicht sogar quer über den Spielplatz oder mit Hindernissen?



Gemeinschafts- Pizza



Mmmh, bei dieser Pizza wird **gemeinsam bestimmt, wie der Teig belegt wird**: Tomaten und Mozzarella für alle? Schinken auf die Hälfte? Champignons nur in einer Ecke? **Alle reden und helfen mit!**

Wagt für 4 Personen eine Portion **Pizzateig** (ca 300 g) dünn aus. Legt ihn auf ein mit Backtrennpapier ausgelegtes **Blech**. Sprecht euch nun ab, was wie auf die Pizza soll!

Am besten verteilt ihr zuerst **gehackte Tomaten** (1 kleine Büchse) auf dem Teigboden – nicht ganz bis zum Rand. Schneidet nun **weitere Zutaten** für die Pizza und belegt diese damit: Peperoni, Zwiebelringe, Schinken, Salami, Thunfisch, Oliven, Champignons, Maiskörner, Artischocken ... Am Schluss mit Pfeffer, Salz und italienischen Kräutern **würzen** und etwa 150 g **Mozzarella** in Scheiben auf die Pizza verteilen.

Backen: ca. 12 bis 15 Minuten bei **250 Grad** auf der untersten Rille im vorgeheizten Ofen.





«Hey, Marco, wollte dein Bruder dir nicht helfen?» – «Aber das macht er doch. Er sitzt im Schrank und hält die Kleiderbügel fest!»

«Ihr Wagen ist völlig überladen, ich muss Ihnen leider den Fahrausweis abnehmen», sagt der Polizist zum Autofahrer. Der antwortet: «Das ist lächerlich, der Führerschein wiegt doch höchstens 50 Gramm!»



Fragt einer: «Warum essen Sie denn Apfelkerne?» – «Das macht intelligent.» – «Darf ich auch welche haben?» – «Ja, für fünf Franken.» Er bezahlt fünf Franken, bekommt die Kerne und isst sie. Dann murmelt er kauend: «Eigentlich hätte ich mir für fünf Franken ja einen ganzen Sack Äpfel kaufen können.» Entgegnet der andere: «Sehen Sie, es wirkt schon!»



Warum stehen Flamingos auf einem Bein? – Wenn sie beide Beine hochheben würden, würden sie umfallen!

Fritzchen kommt nach Hause und berichtet: «Mama, ich bin heute im Turm von einer zehn Meter hohen Leiter gesprungen!» – «Und ist dir etwas passiert?» – fragt die Mutter ganz besorgt. «Nein, ich stand auf der ersten Sprosse.»



«Michael, wie alt ist eigentlich deine Grossmutter?» – «Das weiss ich auch nicht, wir haben sie doch schon so lange!»



Witze



Es ist Abend. Lorenz und seine Freunde sitzen am Lagerfeuer. Schon seit einer Stunde werden sie von nervigen Mücken belästigt. Als es Nacht wird, tauchen auf einmal Glühwürmchen auf. Sagt Lorenz: «Diese fiesen Biester! Jetzt suchen sie uns auch noch mit Laternen!»



Schon zum fünften Mal fliegt dem Mann auf der Parkbank ein Fussball um die Ohren. «Könnst ihr nicht woanders spielen?», ruft er ärgerlich. «Doch, schon», meint Marc, «aber Sie müssen mitkommen! Sie sind nämlich unser rechter Torpfosten!»



Über 2800 Witze:
www.kiki.ch/witze





Kiki

Überreicht von:

